





oben: Widerschein. Lina Sommer, Willi Keller unten: Paris Spoken History Paris. Harlis Hadjidj Schweizer, Hans Schweizer
 Vorderseite: Nachtclub für Nachtfalter. Florian Germann Rückseite: Material. Jan Buchholz, Hermann Reinfrank

4 EINLEITUNG
 5 RÜCKBLICK VISARTE SCHWEIZ
 6 RÜCKBLICK VISARTE OST
 9 BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE
 10 AUSSTELLUNGEN AUTO 2024

FORMAT A4 10
 Mitgliederausstellung von Visarte Ost
 MATERIAL 10
 Jan Buchholz und Hermann Reinfrank 10
 WIDERSCHIEIN 10
 Lina Sommer, Willi Keller
 INHABITING THE INTERSTICE OR
 WHY WE NEVER DREAM OF THE INTERNET 13
 Videoinstallation von Liv Burkhard und Kim da Motta
 Sommeratelier // Museumsnacht 13
 STADTUFER @ AUTO: IN BETWEEN
 NACHTKLUB FÜR NACHTFALTER 13
 Florian Germann
 PARIS SPOKEN HISTORY PARIS 14
 Harlis Schweizer Hadjidj, Hans Schweizer

15 DANK
 15 BILDER

LIEBE LESER*INNEN

Für Visarte Ost wie auch für den Projektraum AUTO war 2024 ein fulminantes Jahr in Sachen Ausstellungstätigkeit. Auf der politischen Ebene waren wir das gesamte Jahr über enorm gefordert, wachsam zu sein, Stellung zu beziehen, viel Kommunikationsarbeit zu leisten und so für die Grundwerte der Visarte einzustehen.

Sieben facettenreiche Ausstellungen konnten realisiert werden. Sowie zum Jahreswechsel mit der Dokustation des Heimspiels als auch mit der Diskursplattform «Werkstatt Wissen – Edition Heimspiel» konnten wir unsere wichtige Präsenz im Ostschweizer Kunstschaffen manifestieren.

Die Delegiertenversammlung der Visarte Schweiz brachte an einer ungewöhnlich emotionalen Sitzung wohl lange angestaute Strukturfragen des Verbandes zu Tage.

Das Stadt-Kulturgespäch erörterte die Auswirkungen der Kultur-Budget-Kürzungen des Kantons auf unsere Regionale Kulturarbeit.

Das Kollektiv-Präsidium mit Patricia Holder, Christian Hörler, Rita Kappenthuler, Maria Tackmann und Luisa Zürcher hat sich über den Sommer '24 mit seinen internen Strukturen befasst. Es wurde uns bewusst, dass eine Kollektivleitung für eine gemeinschaftliche Entschlussfreudigkeit auch sehr viel gleichzeitige Präsenz und steten Informationsaustausch verlangt. Zur Unterstützung des Vorstandes haben wir vier Projektleiter*innen eingeladen. Flavia Bienz, Fabian Diem, Florian Oertli und Vanessa Heer haben diese Herausforderung angenommen und kuratieren die sechs Ausstellungen 2025 im Projektraum AUTO. Für die kommenden HV möchten wir neue Mitglieder zur Wahl in den Vorstand vorschlagen. Den AUTO Freundeskreis, Gäste an der Bar, Künstler*innen und zukünftige Neumitglieder, möchten wir stetig vergrössern.

Visarte Ost kann seit gut 20 Jahren einen Projektraum bespielen. Ausstellungen zu machen ist seit Beginn an ein Supplement des Pflichtenheftes der Visarte Ost, welches wir mit viel Freude und Energie programmieren. Das AUTO ist heute einer der wenigen Orte in St.Gallen, wo junge, aufstrebende Kunst auch in Grenzen- und Generationen übergreifenden Ausstellungen gezeigt wird! Wir wollen eine möglichst offene Vernetzung gewährleisten und das politische Feuer weitergeben. Wir wollen Anreize schaffen, trotz fehlender Kunsthochschule, nach St.Gallen zurückzukommen oder hier zu bleiben.

Die Geschäftsstelle der Visarte Ost konnte per 1. Oktober durch Raoul Doré neu und mit einem etwas höheren Pensum von 20% besetzt werden. In der Übergangsphase bis Ende Dezember stand uns Angela Kuratli noch stundenweise mit Rat und Tat zur Seite – Herzlichen Dank für deine grossartige Unterstützung Angela und Willkommen Raoul!

Es grüsst euch das Vorstand Kollektiv
Patricia Holder, Christian Hörler, Rita Kappenthuler,
Maria Tackmann, Luisa Zürcher und die
Geschäftsleitung: Angela Kuratli und Raoul Doré

RÜCKBLICK VISARTE SCHWEIZ

MITGLIEDER DES ZENTRAL- VORSTANDES DER VISARTE SCHWEIZ 2024

- Christian Jelk, Präsident
- Eshter Schena, Vize-Präsidentin
- Chrisoph Doswald, Ressort Internationales
- Adrien Jutard, Ressort Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum
- Karin Fromherz, Ressorts Berufskompetenzen und Aufnahme-kommission
- Claudia Kübler, Ressort Kulturpolitik & Kommunikation
- Evelyne Feller, Ressort Recht
- Kishana Herrle, Ressort Soziales

GESCHÄFTSSTELLE

- Regine Helbling, Geschäftsführung
- Eva Winkler-Ebner, Assistentin der Geschäftsführung
- Renate Cristellon, Projekte
- Bettina Thommen, Wissenschaftliche Assistentin

SCHWERPUNKTE UND TÄTIGKEITEN DER VISARTE SCHWEIZ 2024 (Auswahl)

Mit Artists Take Action wird zum ersten Mal ein umfassender Online-Ratgeber publiziert, welcher Kulturschaffenden zu Fragen der Sozialversicherungen, Unternehmensformen, Arbeitsrechte und vielen weiteren Themen einen Einstieg bieten soll.

Die Taskforce Culture TFC, ein Zusammenschluss verschiedener Schweizer Kulturverbände und -organisationen, ist erleichtert, dass das Parlament den Vorschlägen des Bundesrats gefolgt ist und den Zahlungsrahmen der Kulturbotschaft 2025–2028 bewilligt hat. Für die Schweizer Kultur ist die Beibehaltung des Zahlungsrahmens entscheidend, gerade auch mit Blick auf die Budgetdiskussion in der Wintersession und die Sparpläne des Bundesrats.

Visarte verfasst eine Stellungnahme zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung und unterstützt die ablehnende Haltung des Bundesrates gegenüber der Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)», auch «Halbierungsinitiative» genannt.

Ab sofort präsentiert Visarte seine Aktivmitglieder auf einer neuen Online-Plattform. Alle Aktivmitglieder haben die Möglichkeit ihre Profile individuell anzupassen und Bildmaterial hochzuladen.

Mitgliederbewerbungen können neu Online eingereicht werden. Personen die nicht in der Lage sind die Online Bewerbung auszufüllen, können sich an die Geschäftsstelle der Visarte Ost wenden.

Der PRIX VISARTE konnte aus Kostengründen 2024 nicht realisiert werden und wird auf weiteres verschoben.



Der Vorstand Visarte Ost (v.l.n.r.):
Maria Tackmann, Luisa Zürcher, Patricia Holder,
Rita Kappenthuler, Christian Hörler

RÜCKBLICK VISARTE OST

WERKSTATT WISSEN, EDITION 1
Podiumsgespräch im Kunstmuseum,
Januar 2024. Vom geschlossenen Museum
zur heutigen Kunstszene.

Das Kunstmuseum veranstaltete ein neues Diskurs- und Wissens-Format als Podiumsgespräch. Moderiert wurde die erste Edition von Corinne Schatz. Im ersten Teil des Anlasses erzählten verschiedene Akteure aus der Zeit als das Kunstmuseum 1970-1987 geschlossen war. Der Anlass hat sich ausführlich der vergangenen St. Galler Kunstszene gewidmet, ihre Dynamik und Geschichte aufgezeigt, die Grundgedanken die zur Entstehung der heutigen, doch sehr etablierten Kunsthalle geführt haben. Im zweiten Teil wurde der Bogen in die heute lebendige Kunstszene gezogen. Wo auch die Visarte Ost vertreten von Christian Hörler zu Wort kamen.

Es zeigte sich, vor allem in der abschliessenden offenen Diskussion, dass das Bedürfnis nach Ausstellungsraum für regionale Kunst nach wie vor enorm hoch ist und die Situation trotz offenem Kunstmuseum und Kunsthalle sich nicht zu entspannen scheint, was uns in der Wichtigkeit unserer Arbeit mit dem Ausstellungsraum AUTO bestätigt.

ADIEU BERNARD

Im Andenken an Bernard Tagwerker organisierte Visarte Ost zusammen mit Ueli Vogt am 13. April 2024 einen Ausflug zu drei Kunst und Bau Arbeiten Tagwerkers in der Region. Wir besuchten die Ost Fachhochschule Ost-

schweiz in St.Gallen, das Geschäftshaus St.Leonhard in St.Gallen und das Psychiatrische Zentrum in Herisau. Es gab Vorträge und Einführungen von Katharina Büche, Regula Harder, Maria Nänny, Elias Torra und Ueli Vogt.

LEISTUNGSVEREINBARUNG AMT FÜR KULTUR KANTON ST.GALLEN

Für das Gespräch zu den Leistungsvereinbarungen 2025-2028 trafen sich Patricia Holder und Christian Hörler bei Sandra Cubranovic und Maria Nänny vom Amt für Kultur.

Visarte Ost / AUTO ist eine geschätzte Gruppe in St.Gallen und wir dürfen und wollen unseren Ausstellungsraum AUTO zu mehr oder weniger gleichen Bedingungen weiterführen. Der definitive Vertrag zu den Leistungsvereinbarungen befindet sich noch in Bearbeitung.

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2024

Für Visarte Ost reisten die Delegierten Bea Dörig, Maria Xagorari, Reto Müller und Alex Meszmer nach Courfaivre. Die DV 2024 wurde leider von sehr turbulenten Wahlen überschattet, worauf der Vorstand im Nachhinein von Bea und Maria über die massiven Schwierigkeiten während der Versammlung informiert wurden. Auszug aus der Berichterstattung unserer Delegierten Maria und Bea:

- Ein Antrag aus Genf zur Änderung der Statuten wurde den Wahlen vorgezogen und konnte nach sehr konstruktiven Diskussionen und Voten als Anpassung im Reglement verankert werden: Der ZV erlässt ein Reglement zur Einbindung der Gruppen in den Prozess zur Findung und zur Wahl der Mitglieder des ZVs.
- Und trotz dem «konstruktiven» Antrag für zukünftige Vorschläge zur Wahl in den ZV, kam es im Anschluss zu turbulenten Wahlen:

- Eine Kandidatin aus Genf, stellte sich trotz vorheriger schriftlicher Absage doch zur Wahl. Alle Kandidatinnen erhielten genügend Ja-Stimmen: Die Kandidatin aus Genf aber eben weit aus mehr als die vorgeschlagene Person vom ZV.
- Der ZV zeigte sich daraufhin enorm frustriert, Andeutungen für mögliche Rücktritte waren die Folge. Es war klar, dass der ZV sich eine Zusammenarbeit nur schwer vorstellen konnte mit der Kandidatin aus Genf und entgegen den Abmachungen mit dem ZV, wie eine «Sprengkandidatin» gewählt wurde. Die Stimmung war sehr emotional aufgeladen.

Im Juli folgte eine immense Flut an teils unschöner E-Mail Konversation quer durch alle Visarte Gruppen. Harte Worte weckten ungute Gefühle, Gräben wurden heraufbeschworen, die Dringlichkeit einer Ur-Abstimmung wurde hitzig besprochen. Visarte Ost entschied sich, sich sehr zurückhaltend zu positionieren und durch ein direktes Gespräch mit Esther Schena mehr Hintergrundinformationen anzufragen. Wir konnten unseren Wunsch für eine ruhige und gelassene Diskussion, trotz der unklaren Lage wie nun der ZV weiterarbeiten kann/ soll platzieren, sowie dem ZV unser vollstes Vertrauen aussprechen.

Im August meldete sich der ZV zurück zu konstruktiven Gesprächen sowie der Absage von Héléne Mariéthoz, dass sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Wahl in den ZV nicht annehmen wird. Der ZV schlägt vor, an der Gruppenkonferenz im November die Reflexion und Kommunikation der schwierigen Strukturentwicklung nach der DV zum Thema zu machen.

GRUPPENKONFERENZ

23.11.2024, Progr Bern

Wegen Grippe konnte Visarte Ost leider nicht an der Gruppenkonferenz teilnehmen, was wir sehr bedauerten, da wir uns fest vorgenommen hatten aufgrund der schwierigen DV dem ZV nochmals unser volles Vertrauen auszusprechen, und dem Hin und Her der hitzigen Diskussion mit Ruhe entgegen zu treten. Auszug aus dem Protokoll der Gruppenkonferenz:

- Umgang mit Konflikten: Für eine bessere Kommunikation und Konfliktbearbeitung würde man sich ein Gefäss mit Vorstandsmitgliedern und Delegierten wünschen, die die DV noch einmal aufarbeiten.
- Kommunikation Visarte intern und extern: Die Kommunikation zwischen ZV und Gruppen ist ein wiederkehrendes Thema. Eine Plattform sollte von einer Arbeitsgruppe konzipiert werden.
- Finanzen: Wie kann die finanzielle Situation der Gruppen verbessert werden? Wichtig wäre eine politische Lobby in den Sektionen aufzubauen.
- Organisation und Zusammenarbeit: Was macht der ZV genau? Wo und wie kann der Austausch zwischen den Gruppen und zwischen den Gruppen und dem ZV gefördert werden? Jede Gruppe hat ein zuständiges ZV-Mitglied als Ansprechperson, Für Visarte Ost ist das Esther Schena.
- Der Konflikt im Juni könnte auch Anlass sein, noch einmal über die aktuellen Strukturen nachzudenken, Pflichtenhefte auszuarbeiten und Ressorts klar abzugrenzen.
- Visarte Visionen für die Zukunft: In den verschiedenen Regionalgruppen sind ähnliche Themen von Bedeutung, wie etwa die Raumknappheit oder das Bedürfnis nach partizipativem, kooperativem und transdisziplinärem Arbeiten. Diese Anliegen würden jedoch nicht als nationale Tendenzen wahrgenommen.
- Die Energie müsse daher vorrangig in die politische Arbeit fliessen. Es sei notwendig, mehr Sicherheit für Künstler*innen zu schaffen, die Akzeptanz des Berufsbildes der Künstler*in zu erhöhen sowie die Anerkennung der Kunst als bedeutender Beitrag zur kulturellen Identität einzufordern.
- Womit beschäftigen sich Kunstschaftende 2034? Die brennenden Themen werden Ökologie, Klimawandel, Diversität sein. Visarte will auch in 10 Jahren relevante Arbeit machen.
- Das Image von Visarte bei aussenstehenden Leuten wirkt noch etwas



Ausflug zu Arbeiten von Bernard Tagwerker

unattraktiv, es braucht mehr lebendige Sichtbarkeit. Mit einer Demonstration, einem Kunst-Streik, einem Flash Mob oder einem Manifest könnten die Anliegen der Visarte auf die Strasse getragen werden.

STADTKULTURGESPRÄCH

Mit Maria Pappa und diversen Kulturinstitutionen. 22. August 2024, Talhof St.Gallen

Von der Kulturförderung der Stadt SG wurden wir von Visarte Ost eingeladen an den Stadtkulturgesprächen am 22. August teilzunehmen. Es ging um faire Löhne in der Kulturbranche.

Kurz gesagt wie wir als Berufsverband und Ausstellungsort in der Stadt SG mit Entlohnung umgehen, wie wir das in die Praxis umsetzen und was für Erfahrungen wir gesammelt haben. Entlohnung ist ein zentrales Anliegen der Visarte daher haben wir uns entschieden mitzumachen.

Wir benutzen für unsere Beratungen und Empfehlungen die Honorarleitlinien der Visarte Schweiz. Diese sind ein wichtiges Instrument für uns geworden und wir stellen fest, dass viele Ämter und Organisationen diese bereits aufgenommen haben.

Ein rundum ernüchterndes Fazit dazu war die Tatsache, dass wenn die Honorarleitlinien überall umgesetzt werden, dafür auch Geld freigemacht werden muss. Ansonsten wird es in Zukunft weniger Ausstellungen und Veranstaltungen geben, was bedeuten würde, dass weniger Kunstschaffende die Möglichkeit auszustellen wahrnehmen können.

HEIMSPIEL 2024 /2025

Visarte Ost war mit dem von ihr betriebenen Projektraum AUTO in den vergangenen Ausgaben des «Heimspiel» von Beginn an mit eingebunden. Im Projektraum wurden bisher die fürs Heimspiel eingegangenen Eingaben gezeigt und durch diese Dokustation das künstlerische Schaffen in der Region breiter sichtbar gemacht.

Nachdem der Vorstand im Januar 24 realisiert hat, dass wir nicht mehr im OK sowie ins Gesamtbudget «Heimspiel 24/25» mitein-

bezogen wurden, haben wir uns mit Erfolg bemerkbar gemacht und konnten unsere Teilnahme dank eines klärenden Gesprächs mit den Projektleitenden, der Trägerschaftsvertretung des Kanton Thurgau sowie dank wohlwollender Unterstützung durch das Amt für Kultur Kanton St.Gallen zurück ins OK bringen.

So konnte Aufgaben der Visarte Ost als Interessengemeinschaft der bildenden Künstler:innen der Region Rechnung zu tragen, durch die Dokustation im AUTO gar um eine Diskursplattform erweitert und schlussendlich auch realisiert werden! Der Vorstand wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Visarte Ost Teil des «Heimspiel» OK's bleibt und die eingebrachten Anliegen für zukünftige Ausstellungsformate des Heimspiel weitergetragen werden. Für die Akzeptanz und Weiterentwicklung des Heimspiels bleibt die Beteiligung von Visarte Ost mit dem AUTO unumgänglich.

Die interaktive Dokustation zeigte im Dezember im Ausstellungsraum AUTO eingereichte Dossiers von Kunstschaffenden, die sich für Heimspiel 2024/25 beworben haben. Die Dokumentationen war rund um die Uhr 24/7 zugänglich und einsehbar. Über ein Interface am Schaufenster konnte die Dokustation, umgesetzt von Jürg Waidelich und Patrick Jost selbständig gesteuert werden.

Der Diskurs vom Donnerstag, 23. Januar 2025, im Format «Werkstatt Wissen – Edition Heimspiel» in Kollaboration mit dem Kunstmuseum St.Gallen, kann auf unserer Homepage unter Ausstellungen_Archiv_Heimspiel als Audiodatei nach gehört werden.

Aus dieser ersten gemeinsamen Reflexion erhoffen wir uns, dass das Bedürfnis für zukünftige Werkschauen evaluiert wird sowie das Feedback der Kunstschaffenden (z.B. durch eine grössere Befragung) eingeholt werden könnte, damit dieses möglicherweise in die künftige Organisation einfließen kann.

Projektleitung:
Rita Kappenthuler, Christian Hörler

BERICHT DER HEDWIG SCHERRER STIFTUNG

Seit 2023 vertritt Maria Tackmann die Visarte Ost bei der Hedwig Scherrer Stiftung.

Die Künstlerin Andrea Vogel konnte ab November 2023 für drei Monate im Atelier der Cité International des Arts in Paris arbeiten. Von März bis Mai 2024 waren es Harlis Hadjij-Schweizer und Hans Schweizer, die die Residenz nutzten. Der Jahresbericht 2024 der Hedwig Scherrer Stiftung kann voraussichtlich ab Juni 2025 auf der Visarte-Ost-Website abgerufen werden:

visarteost.ch/information/hedwig-scherrer

MITGLIEDER VISARTE OST 2024

Ende 2024 hatte der Verein Visarte Ost insgesamt 155 Aktivmitglieder 5 Newcomer*innen und 6 Gönner*innen.

Neu hinzugestossen sind fünf Aktivmitglieder und zwei Newcomer*innen. Zwei Mitglieder haben aus der Visarte Zürich nach Ost gewechselt und ein Mitglied hat von der Visarte Ost nach Basel Land gewechselt. Drei Mitglieder sind ausgetreten. Zwei langjährige Mitglieder – Bernard Tagwerker (1942*–2024*) und Jürg Jenny (1944*–2024*) – sind 2024 verstorben. Visarte Ost spricht den Hinterbliebenen ihr tiefes Beileid aus.

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich Willkommen in der Visarte Ost, dies sind:

- **Aktivmitglieder:**
Andrea Alteneider
Angelika Shaba Dreher
Roswitha Gobbo
Fabienne Lussmann
Elisabeth Moers
Lina Sommer
Georges Wenger
- **Newcomer:**
Domenic Lang
Jan Thoma

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE VISARTE OST

Der fünfköpfige Vorstand der Visarte Ost hat sich 2023 als Kollektivleitung zur Wahl gestellt. Vorstand und Kollektivleitung setzt sich 2024 wie folgt zusammen:

- Patricia Holder
- Christian Hörler
- Rita Kappenthuler
- Maria Tackmann
- Luisa Zürcher

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle hat sich 2024 um Anliegen der Visarte-Ost-Mitglieder gekümmert. Dazu gehörten Fragen zum Thema Mitgliedschaft, Urheberrecht, Kunst und Bau und soziale Sicherheit.

In der ersten Jahreshälfte galt es, die Hauptversammlung mit vorzubereiten und durchzuführen und die Aufgaben zu erledigen, die für Visarte Ost bezüglich der Delegierten Versammlung in Delémont angefallen sind. Nach der überraschend hitzigen Delegierten Versammlung war Seitens der Geschäftsstelle einige Koordinationsarbeit zwischen Vorstand, Delegierten und dem Zentralverband zu leisten.

Den Abschluss der Buchhaltung hat wiederum Gabriela Baumann übernommen. Für ihre unterstützende und gewissenhafte Arbeit sind wir ihr nach wie vor sehr dankbar. Die Revision des Jahresabschluss wurde ein weiteres mal von der Neusa durchgeführt.

Ab Oktober 2024 hat Angela Kuratli die Geschäftsstelle an Raoul Doré übergeben. Angesichts der Vielschichtigkeit der Aufgaben haben Angela und Raoul die Geschäftsstelle bis Anfang 2025 gemeinsam geleitet – mit dem Anspruch, einen möglichst flüssigen Übergang mit möglichst wenig Wissensverlust zu gewährleisten.



Werkstatt Wissen, Edition Heimspiel

AUSSTELLUNGEN AUTO 2024

FORMAT A4 Mitgliederausstellung von Visarte Ost

Nachdem wir bei der Mitgliederausstellung 2023 «Gebunden und Geheftet» zahlreiche Eingaben hatten und eine sehr vielseitige Ausstellung präsentieren konnten, beschlossen wir das Format der Mitgliederausstellung fest ins Jahresprogramm zu nehmen und eröffneten gleich zu Beginn des Jahres die Ausstellung mit dem Thema «Format A4».

Das Thema war bewusst offen formuliert, da wir uns eine grosse Diversität und verschiedene Herangehensweisen an das Format wünschten. Über 60 Mitglieder haben am Sonntag vor der Eröffnung ihre Werke vorbeigebracht und konnten bei Suppe, Brot und Getränken verweilen.

Das Hängen der Bilder und Arbeiten hat sich aus der Summe und der Vielfalt der abgegebenen Werke direkt im Ausstellungsraum ergeben und eröffnete einen weiten Blick ins Kunstschaffen unserer Region.

Projektleitung:
Maria Tackmann und Luisa Zürcher

MATERIAL Jan Buchholz und Hermann Reinfrank 7. März – 4. April 2024

Die Videoinstallation «Material» ist das Resultat der langjährigen Zusammenarbeit von Jan Buchholz und Hermann Reinfrank. Sie wurde im Frühjahr 2024 im AUTO St.Gallen erstmals überhaupt gezeigt. Hermann Reinfrank starb im Mai 2023, weshalb die ursprünglich gemeinsam geplante Ausstellung ohne ihn, aber in seinem Gedenken stattfand.

Der Konzeptkünstler Hermann Reinfrank sammelte Verpackungen von ihm konsumierten Waren und nannte diesen Teil seines «Gesamtkunstwerks» Konsumroboter. Reinfrank schloss sich selbst in die kritische Betrachtung der Warenproduktion mit ein.

Der Filmemacher Jan Buchholz hat ihn

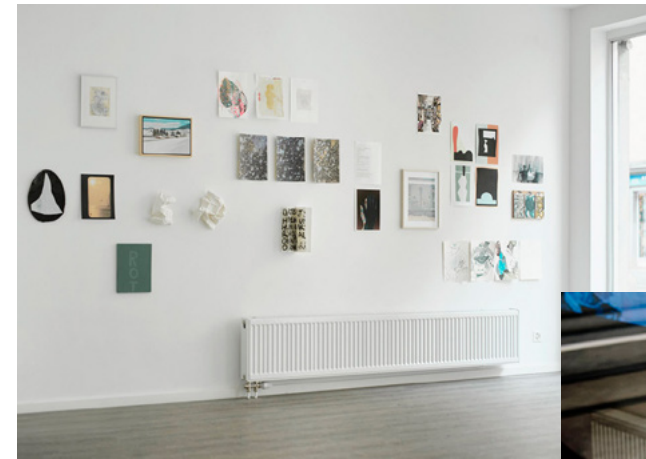
während 17 Jahren mit der Kamera besucht und das entstandene Material zu einer Videoinstallation montiert, welche die drei Räume, die Umzüge, seine Sammlung sowie Gespräche rund um Leben und Kunst zeitlich und örtlich verdichtet. Die drei Videos wurden mit Beamern auf die drei Wände im AUTO projiziert, die Audio-Boxen im Raum installiert. Die Videoinstallation wurde zur Plattform für eine Lesung von Julia Kubiks Notizen über und zu Reinfranks Denkweisen, dem Faible für Grün wie auch der Überlagerung von Leben und Performances, in deren Verwandtschaft sie sich kennenlernten.

Projektleitung:
Patricia Holder, Rita Kappenthulern

WIDERSCHIEIN Lina Sommer, Willi Keller 25. April – 25. Mai 2024

In der dritten Ausstellung im AUTO stellten wir ein langjähriges Visarte Ost-Mitglied einer Newcomerin gegenüber. Beiden Künstler*innen gelingt es, eigenwillige Atmosphären zu schaffen; Willi Kellers Arbeit Sujets bestehen aus fantastisch anmutenden Objekten in einer weiten Landschaft oder traumhaften Szenarien – die trotz ihrer Einfachheit surreal und mystisch wirken, entwickeln einen atmosphärischen Sog. Lina Sommer hingegen arbeitet auch installativ im Raum, nähert sich feinfühlig der Natur an und schafft es, verschiedene Materialien und Arbeitsweisen zu verbinden. Eingebunden in vertiefte, ephemere Rituale wechselt sich Sommers Schreiben fortlaufend mit der Malerei bzw. Zeichnung ab. Aus Lina Sommers Installation, die das Sicht- und Unsichtbare, die Konturen des Schattens verhandelt, und Willi Kellers grossen, melancholischen Malereien, entstand eine gemeinsame, verzauernde Atmosphäre.

Projektleitung:
Maria Tackmann und Luisa Zürcher



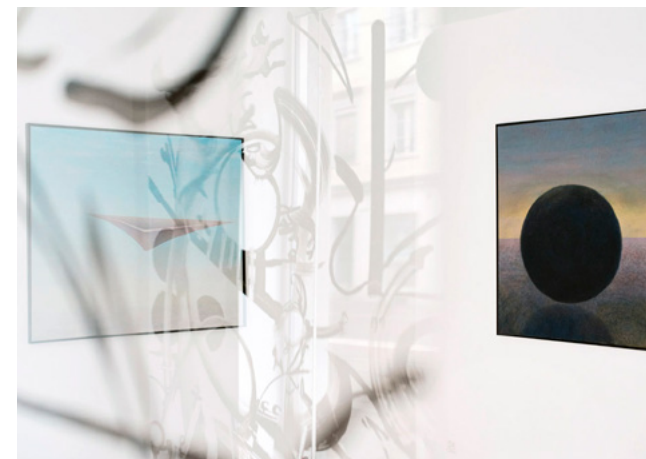
Format A4



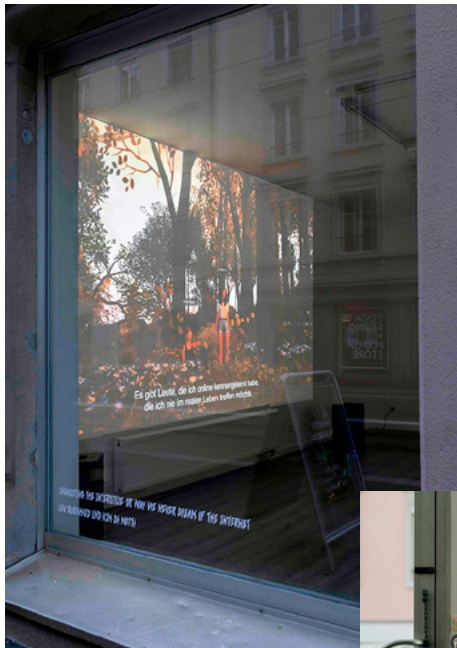
Buchvernissage Oliver Hochuli und Florin Rössli



Material. Jan Buchholz und Hermann Reinfrank



Widerschein. Lina Sommer, Willi Keller



Inhabiting the Interstice or Why We Never Dream of the Internet. Videoinstallation von Liv Burkhard und Kim da Motta



Heimspiel 2024/25. Dokustation



Sommeratelier // Museumsnacht. Stadtufer @ AUTO: in between



Nachtclub für Nachtfalter. Florian Germann

INHABITING THE INTERSTICE OR WHY WE NEVER DREAM OF THE INTERNET

Videoinstallation von Liv Burkhard
und Kim da Motta
7. – 8. Juni 2024

An einem stürmischen Wochenende Anfang Sommer stellten Liv Burkhard und Kim da Motta ihre eigens dafür entwickelte Videoinstallation im AUTO St.Gallen aus. Auf zwei sich gegenüberliegenden Wänden projizierten die Künstlerinnen eine Konversation, die sie Monate zuvor über einen Whatsapp Chat geführt hatten. In ihrem Gespräch chatteten sie über die Diskrepanz und Gemeinsamkeiten zwischen der realen und der digitalen Welt, um die Schwierigkeiten, sich von der digitalen Welt zu lösen und dem Wunsch den Smartphones zu widerstehen und wieder mehr in Kontakt mit der Natur zu kommen. Auch thematisierten Kim da Motta und Liv Burkhard, wie wir in digitalen Räumen überhaupt erscheinen, dass wir nicht mit unseren Körpern sondern nur mit unseren Gedanken im Netz sind. Für dieses Projekt haben sie sich bei Second Life angemeldet, ein Portal, das 2003 im Internet «eröffnete» und eine digitale, zweite Welt simuliert, in der man echtes Geld ausgeben konnte und quasi ein zweites Leben im digitalen Raum führen konnte. Dort haben sie Characters von sich erstellt und diese digitale Welt erkundet.

Es war ein tolles Wochenende mit schönen Begegnungen und interessanten Gesprächen.

Projektleitung:
Christian Hörler und Luisa Zürcher

Sommeratelier // Museumsnacht STADTUFER @ AUTO: IN BETWEEN

Im Sommeratelier 2024 war das Stadtufer aus Lichtenstein zu Gast im AUTO. Am 8. August hat das Team der Genossenschaft die AUTO-Räume bezogen und präsentierte für einen Monat Zustände des Dazwischen – Mitbauen, Mitdenken und Mitmachen war ausdrücklich erwünscht. An den Samstagen gab es Veranstaltungen die zum Minigolf einluden, zu QUADAPIX, zur Kreativmaschine oder einfach ins offene Atelier.

Unter vielen Anderen ergab sich ein sehr reger und spannender Besuch des Propädeutikum der GBS St.Gallen, an dem die Studierenden das Wesen einer lebendigen Installation selbst mit erweiterten durch direkte Interventionen.

Für die Museumsnacht unter dem Motto «Im Reich der Sinne» wurden stündliche Mini-Führungen organisiert mit Popcorn und Bar auf dem Gehsteig.

Projektleitung:
Patricia Holder und Rita Kappenthürer

NACHTKLUB FÜR NACHTFALTER

Florian Germann
3. – 31. Oktober 2024

Die Zusammenstellung für die Ausstellung «Nachtclub für Nachtfalter» entstand nach den pragmatischen Parametern der Raumgrösse des AUTO – wie auch Germanns Bewusstsein in einer Einzelausstellung Werke, Skizzen und Experimente unter diesen Titel im Linseühl-Quartier zeigen zu können – hier in dieser so diversen Nachbarschaft mit leichtem Hang zum «Milieu» sollte seine Nachtfalter Anflugschneisen zu Ihrem Nachtclub erhalten.

Der Raum im AUTO mit seinen zwei grossen Schaufenstern, den zwei sich gegenüberliegenden Radiatoren, dem Sicherungsschrank sowie der ein vorspringende Wand im Bereich der Bar fordern von den Kunstschaffenden immer wieder eine konkrete Auseinandersetzung, um eine präzise Setzung ihrer Werke zu erlangen. Florian entschied dann auch vor Ort die beiden Reliefs nicht auf zwei Wände zu verteilen, sondern ihre Wucht in gebündelter Form mit «integriertem» Heizkörper zu hängen.

Die einsame Insel in der Mitte des Raumes übernahm der Aktenschrank als Sockel für das Modell der Kunst am Bau Arbeit «Nachtclub für Nachtfalter» für die Kantonschule Wattwil, sowie seine Schubladen die Funktion des Archivs für nicht-ausgeführte frühere Städtebaumodelle.

Den in lachsrosa gehaltenen Arbeiten zeigte sich an der gegenüberliegenden Wand die Arbeit «Tank», ein in Romanelement gegossener Körper mit Science-Fiction-artiger Ausstrahlung zwischen Haube und Bienenstock.

Florian Germann stellte sich an der Vernissage hinter die Bar und sein selbst-gemixter Cosmopolitan Drink war dann auch nicht nur farblicher Brückenschlag zu seinen Arbeiten, sondern ergab während seiner Mixtur auch direkten Kontakt zu allen Besucher*innen welche allesamt individuell und sehr persönlich in Germanns Sichtweise in eine mögliche Nutzung des Nachtclub für Nachtfalter eingeweiht wurden.

Projektleitung:
Rita Kappenthuler und Patricia Holder



Buchvernissage Wassili Widmer

PARIS SPOKEN HISTORY PARIS
Harlis Schweizer Hadjidj
Hans Schweizer
7. November – 5. Dezember 2024

Von März bis Juni 2024 realisierten Harlis Schweizer Hadjidj und Hans Schweizer das Folgeprojekt Paris/ Spoken History im Atelier der Visarte Ost an der Cité Internationale des Arts in Paris. Sie suchten die Orte auf, an denen Hans Schweizer von 1960 bis 1969 gelebt, studiert und gearbeitet hat.

Vor Ort entstanden Audioaufnahmen, die auf den erzählten Erinnerungen von Hans Schweizer an diese Zeit basieren. Zeichnerisch hielt Harlis Schweizer Hadjidj das Gehörte sowie Momentaufnahmen der Architekturen, Wohnungen und Plätze in ihrer heutigen Gestalt fest.

"Mich interessiert, wie wir mit Erinnerungen umgehen. Wie die erzählten Erinnerungen, die den Orten in der Gegenwart ein Gesicht geben, wandelbar und vergänglich sind. Diese Geschichten, die in keinem Buch stehen, will ich als immaterielles Erbe, in meine Arbeit einbeziehen.

Harlis Schweizer Hadjidj

Eine Auswahl dieser audiovisuellen Rundgänge durch Paris ist im Ausstellungsraum AUTO zu sehen. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine olfaktorische Intervention von Clément Varin und einen Dokumentarfilm über das Projekt von Aglog.

Projektleitung: Christian Hörler



Paris Spoken History Paris. Harlis Schweizer Hadjidj,
Hans Schweizer

DANK

Ein grosser Dank gilt allen Mitgliedern der Visarte Ost. Sie helfen dabei mit die Kulturpolitik auf regionaler und staatlicher Ebene im Sinne der Kunstschaffenden weiterzuentwickeln. Ohne die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand und der Stiftungen könnten unsere Ausstellungsprojekte nicht realisiert werden. Wir danken deshalb besonders der Kulturförderung des Kanton St.Gallen und der Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, die uns regelmässig unterstützen sowie der Innerrhoder Kunststiftung und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau, welche Projekte mit Bezug zum Kanton mitfinanzieren.

Ein weiterer Dank gilt der Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen, der Lienhard Stiftung, der Arnold Billwiller Stiftung und der Goba, welche uns finanziell und materiell unterstützten.

Eine ganze Reihe von Personen hilft aktiv und ehrenamtlich: Das sind Gabriela Baumann, Martin Benz, Fabian Diem, Bea Dörig, Nathan Federer, Asi Föcker, Vanessa Heer, Oliver Hochueli, Hannes Irrniger, Carina Kirsch, Angela Kuratli, Elisabeth Nembrini, Stefan Rohner, Michael Schoch, Florin Rösli, Sebastian Stadler, Ueli Steingruber, Johannes Stieger, Andrea Vogel, Jürg Waidelich, Birgit Widmer, Maria Xagorari.

Und natürlich sind längst nicht alle Helferinnen und Helfer namentlich genannt. Ihnen sei hier ebenfalls herzlich gedankt.

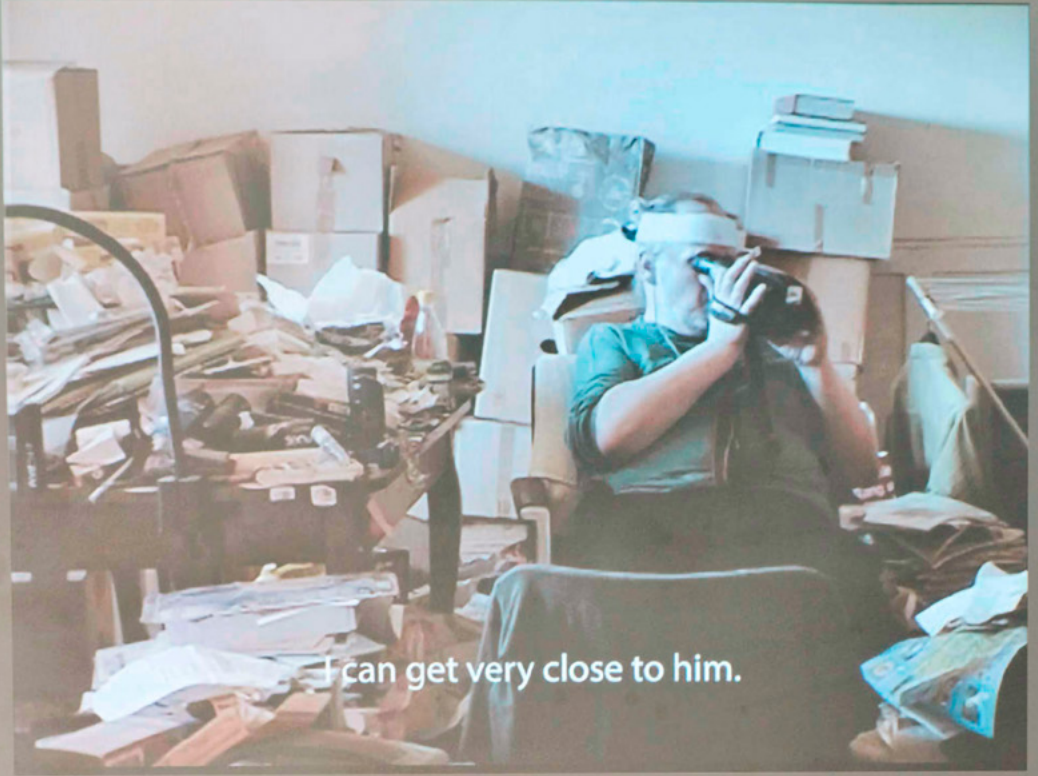
BILDER

Installationsfotos: Ueli Steingruber,
Hamza Hadjidj (Paris Spoken History)

Bilder Veranstaltungen: Kollektivleitung Visarte Ost



Sommeratelier Stadtufer @AUTO : in between



I can get very close to him.

